

## Unsere Themen:

- **BME-Karriereportal: Extra-Services bis Ende Juni 2009**
- **Keine Sozialversicherungsbeiträge bei Kurzarbeit**
- **Unternehmen senken Anzahl der Ausbildungsstellen**

## BME-Karriereportal: Extra-Services bis Ende Juni 2009

Seit September 2007 nutzen unsere Kunden das BME-Karriereportal, um qualifizierte Fach- und Führungskräfte aus Einkauf und Logistik zu finden. Durchschnittlich über 900-Abrufe pro Stellenanzeige und etwa 1,2-Mio Portal-Zugriffe belegen die große Reichweite der Kontakt-Plattform. Bis Ende Juni 2009 bieten wir Ihnen folgende Extra-Services.

- 1) **Selbst-Schaltung: Einfach, schnell günstig!**  
Schalten Sie Ihre Stellenanzeige im benutzerfreundlichen BME-Karriereportal selbst (bereits bestehende Links oder PDF/JPG-Anzeigen können genutzt werden!). **Sie sparen 400 Euro!**
- 2) **BME-Schaltung: Bequem und preiswert!**  
Beauftragen Sie uns mit der Schaltung Ihrer Anzeige. Dazu benötigen Wir lediglich den bereits bestehenden Link oder die fertige PDF- oder JPG-Anzeige und wir erledigen den Rest für Sie. **Sie sparen 200 Euro!**
- 3) **Full-Service-Schaltung: Das Komplett-Paket**  
Weiterhin besteht es die Möglichkeit, dass wir uns vollständig um Ihre Stellenanzeige kümmern. Sie liefern Text und Firmenlogo und wir bearbeiten Ihre Anzeige online im Standarddesign – und das selbstverständlich **ohne zusätzliche Kosten!**
- 4) **Kostenlose Praktika, Diplom- oder Doktorarbeiten!**  
Sie fördern junge Einkäufer und bieten Praktikumsplätze oder Diplom- und Doktorarbeits-Stellen? Wir unterstützen Sie dabei! Schalten Sie selbst **flexibel und absolut kostenfrei** aktuelle Praktika-Stellen, Diplom- oder Doktorarbeiten

## **Ihre Stellenanzeigen prominent platziert: 1 Schaltung = 4 Kanäle**

- **Karriereportal [www.karriere.bme.de](http://www.karriere.bme.de)** – Jede Stellenanzeige wird 6 Wochen lang veröffentlicht
- **regelmäßig erscheinender BME-Karriere-Newsletter (rund 20.000 Abonnenten)**
- **Job-Agent** - Ihre Anzeige wird gezielt an Bewerber versendet, die Ihre Voraussetzungen erfüllen und deren Suchkriterien Ihrem Angebot entsprechen.
- **4 Top-Stellen** werden prominent im Karriere- und BME-Hauptportal beworben

### **Die Vorteile auf einen Blick:**

- **Serviceleistungen** im „Geschäftsfeld Personal und Karriere“: Die Thematik „Personal & Karriere“ wird übergreifend im Rahmen von Fachgruppen und Thementagen aufgegriffen.
- **Direkte Zielgruppenansprache:** relevante Bewerbungen berufserfahrener Fach- und Führungskräfte
- **Hohe Reichweite:** BME-Karriereportal, Newsletter und Job-Agent
- **Professioneller Unternehmensauftritt:** Bekanntheitssteigerung durch Top-Logo, Banner und Arbeitgeberprofil und/oder eine personenspezifische Fachbeitragsschaltung im BME-Karriere-Newsletter
- **Zeit- und Geldersparnis:** Durch zielgruppenspezifische Kandidatenansprache Ihrer aktuellen Vakanzen, entfällt die Platzierung in anderen Medien

### **Zahlen und Fakten:**

- Durchschnittlich 1200 Abrufe pro Stellenanzeige<sup>1</sup>.
- 40 Prozent der Abrufe basieren auf der Veröffentlichung der Stellenanzeigen im Karriere-Newsletter.
- Auf das Karriereportal wird monatlich rd. 425.000-mal zugegriffen<sup>2</sup>.

### **Weitere Infos:**

Pierina Lobina  
BME e.V.  
Projektmanagerin Personal & Karriere  
Telefon: 069 / 308 38 – 111  
E-Mail: [pierina.lobina@bme.de](mailto:pierina.lobina@bme.de)  
Internet: [www.karriere.bme.de](http://www.karriere.bme.de)

## **Keine Sozialversicherungsbeiträge bei Kurzarbeit**

Die Bundesregierung hat die Bedingungen für den Bezug von Kurzarbeitergeld modifiziert: Die maximale Bezugsdauer erhöht sich auf nunmehr 2 Jahre. Zudem müssen die Betriebe ab dem 6. Monat Kurzarbeit keine Sozialversicherungsbeiträge mehr zahlen.

Die Verlängerung der Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes wirkt sich nur marginal in der Anwendungspraxis aus. Betriebe werden langfristig kaum Kurzarbeiter beschäftigen. Fakt ist: Neben Lohnkosten fallen für den Arbeitgeber weitere Kosten an: Neben der tariflichen Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, gilt es, Personalfixkosten zu tragen.

Eine Neuerung entlastet jedoch die Arbeitgeber: Bislang müssen die Betriebe die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge für ihre Kurzarbeiter zahlen. Ab 2010 werden die Beiträge voll von der Arbeitsagentur übernommen. Diese Regelung gilt für Betriebe, die schon seit mindestens 6 Monaten auf Kurzarbeit umgestellt haben.

**Quelle:** <http://www.iwkoeln.de/tabid/2375/ItemID/23325/language/de-DE/Default.aspx>

---

<sup>1</sup> Stand abgelaufener Anzeigen im Januar 2009

<sup>2</sup> Stand Januar 2009

## **Unternehmen senken Anzahl der Ausbildungsstellen**

**In den letzten 15 Jahren war durchschnittlich fast jeder fünfte westdeutsche Absolvent nach Absolvierung der Ausbildung arbeitslos. Dies belegt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). In Krisenzeiten waren es bis zu 22 Prozent. Gut sechs von zehn westdeutschen Ausbildungsabsolventen wurden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen. Ein knappes Fünftel der Absolventen verließ zwar den Ausbildungsbetrieb, fand jedoch direkt im Anschluss eine andere Stelle.**

Die zunächst arbeitslosen Ausbildungsabsolventen fanden in der Regel innerhalb von drei Monaten bei einem anderen Arbeitgeber eine Arbeitsstelle.

Mit längerer Arbeitslosigkeit wird es laut IAB jedoch immer schwieriger, eine Arbeitsstelle im erlernten Beruf zu bekleiden: Etwa die Hälfte der Ausbildungsabsolventen, die mindestens vier Monate arbeitslos waren, wechselt das Berufsfeld.

Wer nach der Ausbildung zunächst arbeitslos ist, verdient nach Berufseintritt durchschnittlich rund 20 Prozent weniger als die von ihren Ausbildungsbetrieben übernommenen Absolventen.

Im Jahr 2008 hatte sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt deutlich entspannt. In den neuen Bundesländern sanken die Bewerberzahlen rapide, in den alten Bundesländern stieg die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zu 2007. Bis zum 30. September 2008 fanden insgesamt rund 616.000 Bewerber einen Ausbildungsplatz.

Das IAB rechnet aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 mit einem erheblichen Rückgang des Angebots von Ausbildungsplätzen. Vor dem Hintergrund geringer Schulabgängerzahlen in Ostdeutschland wird sich die abzeichnende Ausbildungslücke jedoch in Grenzen halten.

**Quelle:** <http://www.iab.de/de/informationsservice/presse/presseinformationen/kb1009.aspx>